

Delmenhorst für Moderation

Schwarz: Beschlussrücknahme wäre zwei Schritte zurück

DELMENHORST (RFG). In der Diskussion um den Trassenverlauf der B 212 neu ist die Delmenhorster Politik um Entspannung mit Ganderkesee bemüht. Oberbürgermeister Patrick de La Lanne begrüßte den Vorschlag der Ganderkeseer Gemeindeverwaltung, die Interessen zwischen Ganderkesee, Delmenhorst und Bremen in einem moderierten Verfahren unter Federführung des Kommunalverbundes auszuloten. Am Ende gehe es darum, die vom Land Bremen aufs Umland abgewälzte Verkehrsproblematik gemeinsam zu lösen, sagte Stadtsprecher Timo Frers.

Ähnlich sieht es die stellver-

tretende Vorsitzende des Planungsausschusses und CDU-Landtagsabgeordnete Annette Schwarz. „Wir haben ein gemeinsames Problem, das uns Bremen aufgehalst hat“. Die Haltung in der Ganderkeseer Bevölkerung, einfach nichts zu tun und zu hoffen, der Kelch gehe an einem vorüber, könne sie genauso wenig nachvollziehen wie die Forderungen einzelner Delmenhorster Politiker nach einer Null-Variante. „Von den erwarteten 22.000 Fahrzeugen, die sich, wenn die Weser-Querung kommt, in die Stadt quälen, wird sich ein erheblicher Teil seinen Weg nach Westen über die Friedensstraße, den Schulweg und

Elmeloh zur A28 bahnen. Das kann Ganderkesee im Ernst nicht wollen“, sagte Schwarz. Davon, dass man zum Zeichen der Entspannung den Beschluss des Planungsausschusses, über die Planung einer Trasse nachzudenken, die auch über Ganderkeseer Gebiet führt, zurücknimmt, hält Schwarz nichts. „Das wären zwei Schritte zurück.“

Gelegenheit, die Interessen von Ganderkesee und Delmenhorst öffentlich zu artikulieren gibt es am Sonntag. Der Ortsverein Schönemoor hat in der Außenstelle Horst um 10.30 Uhr zu einem Treffen mit Landes- und Bundespolitikern geladen.

Seite 13

dk 17.10.07